

ZEUGENSCHRIFTTUM

Name: RÜCKERT, Dr. Rainer	ZS Nr. 2429	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog: Novemberputsch 1923 HJ V - 2 Jugend III - Jugenddienst- pflicht	Personen: Rückert, Dr. Rainer		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert:Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

28.8.90 f

DR. HAINER SÜCKERT

HOFFMANNSTR. 211
5000 MÜNCHEN 90
TELE. 0 89 - 46 74 11

Eingegangen
28.08.90 01761
<i>Dr. H.</i>

KOPIE
angefertigt

Autobahn begraben (die Bestattung erfolgte kurz nach Errichtung dieses Friedhofes).

Da wir Ende letzten Jahres wegen Unterstützung eines Dresdeners (Welkerling) kurz miteinander korrespondiert hatten, teile ich Ihnen diese beiden Nachrichten mit. Viele interessante Details zu den Geschehen im 20. Jh. gehen sicherlich deshalb verloren, weil der 'Mann auf der Straße' einfach nicht weiß, an wen er sich wenden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Rückel

Institut für Zeitgeschichte i. V. G. m. b. H.	
Akt. 7888/90	d. d. 25
Rep.	Kat.

Sehr geehrter Herr Prof. Herbst,
in Publikationen über das 'Jungvolk' in der Nazi-Zeit lese ich manchmal zu meiner Verwunderung, die Mitgliedschaft sei freiwillig gewesen. Vor ein paar Tagen fielen mir drei zufällig aus meiner Jugend übriggebliebene Postkarten in die Hände, von denen ich Ihnen beiliegend Ablichtungen schicke, weil diese Karten abgeliefert werden mußten und deshalb wohl sehr rar sind. Mein Vater führte einen verzweifelten Kampf gegen meine Teilnahme an diesem "Pflichtdienst". Der Bannführer erschien schließlich persönlich bei uns, wurde von meinem Vater aber aus dem Haus gewiesen. Mittwochs und samstags pflegte man zwei oder drei 'Hitlerjungen' eine halbe Stunde vor Dienstbeginn in unser Haus zu schicken, die mich abzuholen hatten. Eine Menge Details zu diesem Thema sind mir in Erinnerung.
Ob Sie an solchen Dingen interessiert sind? Wenn nicht, werfen Sie die Fotokopien einfach

25-2429-2

Inst. für Zeitgeschichte

in den Papierkorb.

Ein weiteres Detail will ich schon seit vielen Jahren loswerden. Seit 1960 bin ich als Wissenschaftler am Bayerischen Nationalmuseum tätig. Dort arbeitete - schon 1960 seit vielen Jahren - ein Schlossermeister Franz Dolatschko, der als 'Zwölfender' in den 30er Jahren vom Museum übernommen wurde, und der ca. 1975 starb. Dolatschko gehörte zum Hunderttausendmann-Heer und war am 9. November 1923 mit einem Maschinen-gewehr auf dem Hofgartentor schräg gegenüber der Feldherrnhalle postiert. Er sagte mir ein paar Male: "Mei, Herr Doktor, wann i damals a bisserl tiefer hätt halten dürfen, waar uns der Hitlerbazi erspart blieb'n". Er war bereit zu beschwören, daß allerstrengst befohlen worden war, nur über die Köpfe der Demonstranten zu zielen und jede Verletzung von Personen außer bei einer Änderung dieses Befehles unter allen Umständen zu vermeiden. In Zeitungsberichten etc. zu jenem Tag in München las ich schon öfters gegenteilige Meinungen. Da Dolatschko ein wirklich vertrauenswürdiger Mann war, ein Handwerker alter Art und niemals ein Sprücheklopfer, dürfte seine Aussage unbedingt zutreffen. Vielleicht lebt seine Witwe noch oder ein Sohn, der dies bestätigen könnte. Dolatschko liegt auf dem Friedhof München Ost (neben der Salzburger

Institut für Zeitgeschichte

MS 2429-3

MEMOR. Hitler-Jugend
Deutsches Jungvolk
Jungstämme Wbn./Stadt
(1 und 11/80)

K-Jungstammführer

Dienstbefehl.

Du bist am dem Dienst
nicht ausreichend entschuldigt ferngeblieben. Ich fordere Dich
Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. 12. 36. (RGBl. 1, Nr.
der dazu erlassenen DVO. v. 6. 4. 39. (RGBl. 66, S. 709) § 12.
auf, zum Pflichtdienst der Hitler-Jugend am 15. November 1944 25.4
Ort Rheinstr. Schule
in tadelloser Uniform anzut
Karle ist im Dienst, von den Eltern unterschrieben, abzuliefern.

Heil Hitler!

Der Führer der Jungstämme fu. 11/80
Karl Müller
Wiesbaden/Stadt
Oberlangzugführer

z. K. g. **E D A P**
Deutsches Jungvolk i. d. S. J.
Jungstammführer (E. D. berechtigt)
Wiesbaden

MEMOR. Deutsches Jungvolk
Fähnlein 1/80

Der Fahnleinführer Dienstbefehl.

Du bist am dem Dienst ausreichend entschuldigt oder
nicht ausreichend entschuldigt ferngeblieben. Ich fordere Dich auf Grund des
Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. 12. 36. (RGBl. 1, Nr. 113, S. 993) und
der dazu erlassenen DVO. v. 6. 4. 39. (RGBl. 66, S. 709) § 12 Abs. 1, 2 und 4
auf, zum Pflichtdienst der Hitler-Jugend am 15. November 1944 15 Uhr
in der Schule an der Drammenstr. in tadelloser Uniform anzutreten. Diese
Karle ist im Dienst, von den Eltern unterschrieben, abzuliefern.

Heil Hitler!
Der Führer des Fahnleins 1/80
Karl Müller
Jungstammführer

z. K. g.

(Erziehungsberechtigter)

Wiesbaden den 25.5.44.

N. S. D. A. J.
Deutsches Jungvolk
Fähnlein 1/80

Worte Eltern meiner Pimpfel

Der ehemalige HJ Kamerad ~~Werner~~ Jungstammführer
Fritz Unger fand in Feindesland den Fliegerort.
Er wurde nach Wiesbaden überführt um in seiner
Heimatstadt die letzte Ruhestätte zu finden.
Zu der Beerdigung tritt das Fähnlein 1/80 am
Samstag den 27.5.44. um 14.15 Uhr am Frankfurter
Sportplatz an. Ich erwarte, dass die Pimpfel in
tadelloser Uniform antreten und Rechnung auf Ihre
vollste Unterstützung.

Heil-Hitler!

Der Führer d. Fähnleins 1/80
i. A. *Karl Müller*
(K. R. I. S. T. M. U. S.)
Jungstammführer.

E D A P
Deutsches Jungvolk i. d. S. J.
Fähnlein 1/80
Wiesbaden

75-2429-4
Geschichte - Archiv

Drucksache



Deutsches Jungvolk
in der Hitler-Jugend
Fähnlein "Dietrich Eckart"
1./80

Wiesbaden

Albrechtsstr. 17.

IK/0057



Jugenddienstpflichtigen

Memir Rückert

WIESBADEN

Albrechtsstr. 17.

Hitler-Jugend
Deutsches Jungvolk
Jungstämme Wiesbaden / Stadt
Wiesbaden
Boseplatz 5 Fernruf 28966

75-2429-5



DRUCKSACHE WIESBADEN



An der OFFEN RHEUMER UND GICHT.

Jugenddienstpflichtigen

Rückert

WIESBADEN

Albrechtsstr. 17



NSDAP. Deutsches Jungvolk

Fähnlein 1/80
Wiesbaden, Boseplatz 5